

# MUSIKALISCHE EXPEDITIONEN PROGRAMM 2026



Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr rund um die Musik in der Klosterkirche Muri.  
Zur Anmeldung besuchen Sie [murikultur.ch/newsletter](http://murikultur.ch/newsletter) oder scannen Sie den QR-Code.



Erhalten Sie Einblicke hinter die Kulissen, interessante Hintergrundinformationen, Videos, Fotos und Neuigkeiten auf unseren Social-Media-Kanälen.

Christoph Anzböck  
Künstlerische Leitung

Sabrina Stöckli  
Organisation und Assistenz

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



**«Eine Expedition, hochwürdigster und erhabenster Fürst, ... plane ich öffentlich; nicht freilich eine militärische, sondern eine musikalische Expedition, ... eine Expedition, die zwar nicht mit Rudern und Segeln den Ozean durchquert, aber doch auf Klängen durch die Lüfte segelt, wie jene durch die Fluten ...»**

JOHANN MELCHIOR GLETLE,  
EXPEDITIONIS MUSICÆ CLASSIS I. ...  
AUGSBURG 1667

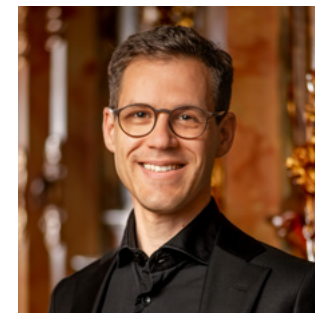
Eine Expedition führt ins Ungewisse, überschreitet Grenzen und klingt nach Abenteuer, ja sogar nach einem waghalsigen Unterfangen. Die Inspiration für unser Saisonmotto liefert uns Johann Melchior Gletle. Als dieser vor genau 400 Jahren im nahen Städtchen Bremgarten geboren wurde, hätte sich wohl niemand träumen lassen, dass aus ihm einmal der bedeutendste eidgenössische Musiker seiner Zeit werden würde. Seine zahlreichen Werke gab er unter dem originellen Titel «Musikalische Expeditionen» heraus, und zu vielen solchen Expeditionen wollen wir als Entdeckergemeinschaft in dieser Saison aufbrechen!

Mitunter gelangen wir dabei an die Grenzen des Vorstellbaren: Franz Danksagmüller koppelt die jahrhundertealten Orgeln der Klosterkirche mit seinen Gehirnströmen und eröffnet durch KI und Live-Elektronik ungeahnte Klangdimensionen. Die Musik von vier Emporen ist von der barocken Vorstellung einer Harmonie der Sphären inspiriert und führt uns in klingende Himmelswelten.

Weitere Expeditionen folgen den Spuren historischer Reisender: «Musica Transalpina», eine halbszenische Produktion im Kreuzgang, spürt den Wegen von Musikern und Künstlern vergangener Zeiten durch die alpine Wildnis nach. Hier kommt natürlich der Maler Caspar Wolf mit ins Spiel. Und Léon Berben nimmt uns mit auf die Studienreisen des jungen Johann Sebastian Bach, von denen dieser erst mit reichlicher Verspätung und vielen «fremdben Tönen» im Kopf zurückkehrte – sehr zum Missfallen seiner Vorgesetzten.

Das Festival Muri Barock vom 21.–23. August wird schliesslich zum grossen Treffpunkt der Reisenden verschiedenster Länder und Epochen. Wir begegnen mittelalterlichen Globetrottern, fernöstlichen Musikmissionaren, dem berühmten Musikforscher Charles Burney und dem Kreuzritter Rinaldo. Im Mittelpunkt aber steht Johann Melchior Gletle und der reiche musikalische Kosmos seiner Zeit.

Die Klosterkirche Muri bleibt der sichere Hafen, von dem aus wir zu diesen abenteuerlichen Expeditionen aufbrechen. Unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) finden Sie detaillierte Informationen zu den einzelnen Konzerten. Ich lade Sie herzlich ein, uns auf diesen Entdeckungsreisen zu begleiten – lassen Sie sich überraschen, wohin die Musik uns führt.



**Christoph Anzböck**  
Künstlerischer Leiter  
Musik in der Klosterkirche Muri

# SAISON 2026

## MUSIKALISCHE EXPEDITIONEN

---

### Mai

Sonntag, 24.05.2026 → 19.00 Uhr  
**Pfingstgottesdienst**

Projektchor Muri, Il Fuoco eterno

Sonntag, 31.05.2026 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

sonic explorations  
Franz Danksagmüller

---

### Juni

Sonntag, 07.06.2026  
→ 14.00 und 17.00 Uhr

**Musik von  
vier Emporen**

Harmonie der Sphären  
Cappella Murensis, Il Fuoco eterno

Sonntag, 21.06.2026 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

Die fünf Orgeln  
der Klosterkirche  
Heyon Ko, Mirjam Wagner

Sonntag, 28.06.2026  
→ 14.00 und 17.00 Uhr

**Musica Transalpina**

Musiker:innen auf  
Alpenüberquerung  
ensemble histoirefuture

---

### August

Sonntag, 16.08.2026 → 17.00 Uhr  
**Orgelkonzert**

Bachs Reisen  
Léon Berben

## FESTIVAL MURI BAROCK

Freitag, 21.08.2026 → 19.30 Uhr  
Oktogon

**Polyphonia  
Augustana**

Christian Erbach  
im Klang Augsburgs  
AUXantiqua, I Fedeli

Freitag, 21.08.2026 → 21.00 Uhr  
Kreuzgang

**Globetrotter**

Fahrende Sänger entdecken  
die Welt: Reiselieder aus dem  
Mittelalter  
PER-SONAT

Samstag, 22.08.2026 → 14.00 Uhr  
Festsaal

**Musikalische  
Wanderlust**

Charles Burneys Europareise  
auf der Suche nach Harmonie  
Apollo's Cabinet

Samstag, 22.08.2026 → 16.00 Uhr  
Oktogon

**Fumus – Rauch**

Musik aus der ewigen Stadt  
Concerto Romano

Samstag, 22.08.2026 → 18.00 Uhr  
Hotel Caspar

**Tafel-Music**

Ein musikalisches Bankett  
Ensemble Pícaro

Samstag, 22.08.2026 → 21.00 Uhr  
Kreuzgang

**Mit Zwischenstopp  
nach China**

Ein Musik-Missionar reist um  
die halbe Welt  
Lina Tur Bonet,  
MUSIca ALcheMIca

Sonntag, 23.08.2026 → 14.00 Uhr  
Hochchor

**«Rinaldo» a cinque**

Händels Oper als  
Kammermusik  
Brezza

Sonntag, 23.08.2026 → 17.00 Uhr  
Oktogon

**Schweizer  
Klangpracht**

Johann Melchior Gletle  
zum 400. Geburtstag  
Voces Suaves, Les Cornets Noirs

---

### September

Sonntag, 06.09.2026 → 19.00 Uhr  
**Leontiusgottesdienst**

Jugendchor CantuSonus

Sonntag, 13.09.2026 → 17.00 Uhr  
**Vespertgottesdienst**

Kirchenchor Muri, Vocalino  
Wettingen, Il Fuoco eterno



Sonntag, 24. Mai 2026

→ 19.00 Uhr

# PFINGST- GOTTESDIENST

Werke von

**Johann Caspar Ferdinand Fischer**  
**Johann Melchior Gletle**

**Julius Dsouza** – Liturgie  
**Karl Scholz** – Predigt

**Mirjam Striegel** – Sopran  
**Lisa Lüthi** – Alt  
**David Munderloh** – Tenor  
**Jan Kuhar** – Bass  
**Projektchor Muri**  
**Il Fuoco eterno**  
**Josef Laming** – Truhenorgel und Grosse Orgel  
**Christoph Anzböck** – Leitung

Johann Caspar Ferdinand Fischer, Hofkapellmeister bei Ludwig Wilhelm von Baden, war als Cembalist und Komponist von seinen Zeitgenossen hochgeschätzt. Auch Johann Sebastian Bach griff in eigenen Kompositionen wiederholt auf seine Werke zurück. Die Pfingstmesse «Missa Sancti Spiritus» ist ein ernstes, klangschönes Werk. Sie entstand wohl 1717 in Rastatt und ist in einer Handschrift aus Prag überliefert.

Ebenfalls zu hören ist eine virtuose Vertonung der Pfingstsequenz «Veni Sancte Spiritus» von Johann Melchior Gletle aus dem vierten Band seiner «Musikalischen Expeditionen» – einer Sammlung solistischer Motetten mit instrumentaler Begleitung, in der Gletle den expressiven italienischen Stil seiner Zeit mit besonderer Meisterschaft einsetzt.

**Christoph Anzböck** ruft für diese Raritäten erneut einen grossen **Projektchor** zusammen; als musikalische Partner fungieren das Barockorchester **Il Fuoco eterno** und erlesene Solist:innen.



Sonntag, 31. Mai 2026

→ 17.00 Uhr

# ORGELKONZERT

SONIC EXPLORATIONS

Werke von

**Franz Danksagmüller**

**William Byrd**

**Dieterich Buxtehude**

**Franz Danksagmüller** –

Grosse Orgel und Live-Elektronik

**Julien Brügger** – Evangelienorgel

**Sofia Korsakova** – Epistelorgel

Mit Videoübertragung  
im Kirchenraum



Die Expedition als eine Reise ins Unbekannte: **Franz Danksagmüller** unternimmt an den historischen Orgeln und mit Hilfe von Live-Elektronik, MIDI-Handschuh und EEG-Scanner vielfältige klangliche Erkundungen.

Der Klang der Orgel wird dabei zum «Klang des Universums», eingebettet in ein feines Geflecht aus Musik, Umweltgeräuschen, Sprache und elektronisch erzeugten Klangschichten. Der MIDI-Handschuh ermöglicht es, die Orgelklänge in Echtzeit mit den Fingern zu modulieren; daraus entstehen dichte, schwebende Klangtexturen. Die Grundlage der Klangstruktur bildet die unendliche und irrationale Zahl  $\pi$  – ein Eintauchen in den Klang der Ewigkeit.

Werke von William Byrd und Dieterich Buxtehude dienen als Ausgangspunkt für die Erkundung neuer Klangwelten unter Einbezug von Techniken der elektronischen Musik. So entsteht ein einzigartiger, rhythmisch markanter Soundtrack.

In «there is no free will» trägt der Organist einen EEG-Scanner, der Gehirnströme aufzeichnet; diese beeinflussen die Klangerzeugung und dienen als Ausgangspunkt für ein Solo. Die Klänge verändern ihrerseits die Gehirnaktivität – es entsteht ein fortwährender Feedback-Loop. Was also ist die eigentliche Ursache der entstehenden musikalischen Strukturen?



Sonntag, 07. Juni 2026

→ 14.00 Uhr und 17.00 Uhr  
Konzerteinführung: 13.30 Uhr und 16.30 Uhr

# MUSIK VON VIER EMPOREN

## HARMONIE DER SPHÄREN

Unter dem Patronat der Vereinigung der Freunde der Klosterkirche Muri

Werke von

**Johann Caspar Kerll**  
**Johann Melchior Gletle**  
**Philipp Jakob Baudrexel**  
**Giacomo Carissimi**  
**Orazio Benevoli**

### **Cappella Murensis**

Alice Borciani, Jenny Högström, Jessica Jans – Sopran  
Jan Börner, Lisa Lüthi, Florencia Menconi – Alt  
Jacob Lawrence, Jakob Pilgram, Riccardo Pisani – Tenor  
Nicolas Achten, Davide Benetti,  
Wolf Matthias Friedrich – Bass

### **Il Fuoco eterno**

Gebhard David, Josué Meléndez Peláez – Zink  
Henry van Engen, BJ Hernandez,  
Maximilien Brisson – Posaune  
Jean-François Madeuf, Julian Zimmermann – Trompete  
Natalie Carducci, Marguerite Wassermann – Violine  
Leonardo Bortolotto, Tore Eketorp,  
Brian Franklin – Viola da gamba  
Elizabeth Rumsey – Violone  
Nicolas Achten, Julian Behr, Giorgia Zanin – Theorbe  
Jörg-Andreas Bötticher, Frederick James,  
Josef Laming – Orgel

**Christoph Anzböck** – Leitung

Klingende Himmelskörper! In der Barockzeit herrschte die Vorstellung, dass die Harmonie der Musik die Proportionen des Universums widerspiegelt. Neu war diese Idee nicht: Schon der antike Philosoph Pythagoras sprach von der Sphärenharmonie als universeller Ordnung, die Musik, Zahl und Kosmos verbindet.

Athanasius Kircher, Universalgelehrter des Papstes in Rom, griff diesen Gedanken auf und entwarf seine Vision einer umfassenden «Weltharmonie». Die Klosterkirche Muri ist steingewordener Ausdruck dieser Vorstellung eines wohlproportionierten, klingenden Kosmos, in dessen Zentrum wir regelrecht im Klang der vielen Stimmen schweben. Vom selben Geist durchdrungen entwickelten römische Komponisten wie Orazio Benevoli den sogenannten «Kolossalstil» und erschufen durch Vielstimmigkeit und Mehrchörigkeit eindrucksvolle Klangräume.

Diese klanglichen Eindrücke sogen Komponisten wie Johann Caspar Kerll oder Philipp Jakob Baudrexel während ihrer Studien in Rom auf und trugen sie mit sich zurück in den Raum nördlich der Alpen. Beide waren persönliche Weggefährten von Johann Melchior Gletle, der sich diese neue Klangsprache ebenfalls aneignete und dadurch zu einem bedeutenden Komponisten seiner Zeit wurde. In ihren Werken erleben wir den Zauber der mehrchörigen Klangarchitektur als berauschte barocke «Himmelsmusik».



Sonntag, 21. Juni 2026

→ 17.00 Uhr

# ORGELKONZERT

## DIE FÜNF ORGELN DER KLOSTERKIRCHE

### Heyon Ko

Grosse Orgel, Epistelorgel und Chorpositiv

### Mirjam Wagner-Meister

Grosse Orgel, Evangelienorgel und Regal

Die fünf Orgeln der Klosterkirche Muri bilden ein einzigartiges Ensemble. Die Organistinnen Heyon Ko und Mirjam Wagner unternehmen eine musikalische Expedition durch diese faszinierende Orgellandschaft und schaffen so die Möglichkeit, jedes der Instrumente mit seinen eigenen klanglichen Besonderheiten kennenzulernen.

### Johann Sebastian Bach

1685–1750

#### Toccata et Fuga in d

BWV 538

HK

### Johann Pachelbel

1653–1706

#### Ciacona in d

Leipzig, Städtische Bibliotheken, Musikbibliothek; Becker III.8.4 («Andreas-Bach-Buch»)

MW

### Bernardo Pasquini

1637–1710

#### Sonata III in d

Ohne Bezeichnung – Adagio – Ohne Bezeichnung London, The British Library; Ms. Add. 31501/1

HK MW

### Johann Caspar Kerll

1627–1693

#### Capriccio sopra il cucu

Göttweig, Benediktinerstift; Ms.

HK

### Alessandro Poglietti

†1683

#### Conzon über das Hennen, und Hannen Geschreÿ

Capriccio über das Hennen Geschreÿ

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Mus.

Hs. 3420

MW

### Johann Pachelbel

#### Aria tertia

*Hexachordum Apollinis ...*

Nürnberg 1699

HK MW

### Johann Sebastian Bach

1685–1750

#### Ciacona in d

BWV 1178/1

HK

### Felix Mendelssohn

#### Bartholdy

1809–1847

#### Sonate B-Dur

op. 65/4

Allegro con brio – Andante religioso – Allegretto – Allegro maestoso e vivace

MW



v.o.l.n.u.r.: Grosse Orgel, Chorpositiv, Regal, Spieltisch Evangelienorgel, Spieltisch grosse Orgel, Spieltisch Epistelorgel



Sonntag, 28. Juni 2026

→ 14.00 Uhr und 17.00 Uhr – Kreuzgang

# MUSICA TRANSALPINA

## MUSIKER:INNEN AUF ALPENÜBERQUERUNG

Werke von

**Giovanni Girolamo Kapsberger**

**Heinrich Ignaz Franz Biber**

**Ignazio Albertini**

**Nicola Matteis**

**u.a.**

**ensemble histoirefuture**

Matthias Klenota – Violine und Leitung

Eva Saladin – Violine

Giovanna Baviera – Viola da gamba,  
Violone und Gesang

Halldór Bjarki Arnarson – Cembalo

Konrad Walkow – Bühne und Kostüm

Benjamin Truong – Œuil extérieur

Das Konzertticket beinhaltet den  
kostenlosen Eintritt ins Museum  
Caspar Wolf, zur öffentlichen  
Führung und zum Impulsgespräch.

→ 14.00 Uhr:

Öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf

→ 15.30 Uhr:

Impulsgespräch im Singisen Saal

Im Schneesturm am Pass, mit der Geige im Gepäck: ein vergessenes Kapitel der Musikgeschichte? Das **ensemble histoirefuture** unter der Leitung von **Matthias Klenota** folgt einer ganz besonderen Spur musikalisch ins Gebirge und entdeckt eine neue Hörspektive auf die Musik der Frühen Neuzeit. Damals gab es einen regen Austausch von Musik über die Alpen, getragen von den Musiker:innen selbst, die meist zu Fuss und unter lebensgefährlichen Bedingungen reisten.

Geleitet durch rare historische Zeitzeugenberichte folgt das Ensemble in einer eigens für Muri konzipierten szenischen Produktion den Menschen, die mit künstlerischem und wissenschaftlichem Interesse in die alpine Wildnis aufgebrochen sind – wie etwa auch der Maler Caspar Wolf. In einer fein austarierten Verbindung von Kompositionen, Formen historischer Improvisation und deren zeitgenössischer Bespiegelung entsteht im Bühnenbild von **Konrad Walkow** ein einzigartiges, virtuoses Geflecht.



Sonntag, 16. August 2026

→ 17.00 Uhr

# ORGELKONZERT

BACHS REISEN

Werke von

**Johann Sebastian Bach**  
**Dieterich Buxtehude**

**Léon Berben** – Grosse Orgel und Epistelorgel

Verglichen mit der Weite seiner Musik wirkt Johann Sebastian Bachs Lebensradius erstaunlich klein. Und doch war er, vor allem in jungen Jahren, von unstillbarer Neugier getrieben. Sein berühmtester Aufbruch führte ihn im Herbst 1705 von Arnstadt nach Lübeck: 400 Kilometer zu Fuss, durch Kälte, Regen und frühe Dunkelheit. Vier Wochen Urlaub hatte der Zwanzigjährige vom Kirchenrat erhalten, um den berühmten Dieterich Buxtehude zu «behorchen». Einmal dort angekommen, war er so fasziniert von dessen Kunst, dass er monatelang blieb – ohne Erlaubnis, ohne Nachricht. Die Begegnung veränderte ihn nachhaltig; zurück in Arnstadt wurde ihm nicht nur seine unerlaubte Abwesenheit vorgehalten, sondern auch die «wunderlichen variationes» und «fremden Töne», die er von dieser Reise mitbrachte.

Diesen mutigen Expeditionen des jungen Bach spürt **Léon Berben** nach – einer der international profiliertesten Spezialisten für historische Orgelmusik. Mit feiner Virtuosität und grosser stilistischer Kenntnis führt er uns in jene Klangwelt des *stylus phantasticus*, die Bach einst zu beschwerlichen Reisen veranlasste: reich, kühn und voller Überraschungen.



# FESTIVAL MURI BAROCK

21. – 23. August 2026

Das Festival Muri Barock verwandelt das Kloster ein Wochenende lang in einen lebendigen Treffpunkt der internationalen Alte-Musik-Szene mit grossen Ensemblekonzerten im Oktogon, intimer Kammermusik im Kreuzgang und Hochchor und einem musikalischen Bankett im Hotel Caspar.

In Zusammenarbeit mit der Universität Genf widmet sich eine musikwissenschaftliche Konferenz im Singisen Saal dem Thema «Johann Melchior Gletle (1626 – 1683): Ein Musiker zwischen den Kulturen. Zum 400. Geburtstag des Komponisten». Verschiedene kurze Vorträge beleuchten Gletle als Figur der frühneuzeitlichen Musik- und Kulturgeschichte in transregionalen, institutionellen und ästhetischen Kontexten. Die Vorträge sind für das Festivalpublikum frei zugänglich – eine willkommene Gelegenheit, tiefer in die Welt des Komponisten und seiner Zeit einzutauchen. Das Konferenzprogramm ist ab Mai 2026 auf [murikultur.ch](http://murikultur.ch) zu finden.



AUXantiqua



I Fedeli



PER-SONAT



Apollo's Cabinet



Concerto Romano



Ensemble Pícaro



MUSica ALcheMica



Brezza



Voces Suaves



Les Cornets Noirs

Freitag, 21. August 2026

→ 19.30 Uhr – Oktogon

# POLYPHONIA AUGUSTANA

CHRISTIAN ERBACH  
IM KLANG AUGSBURGS

Werke von

**Christian Erbach**  
**Bernhard Klingenstein**  
**Adam Gumpelzhaimer**  
**Hans Leo Hassler**  
**Melchior Franck**  
**u.a.**

**AUXantiqua**

Jessica Jans, Maria Deger – Sopran  
Stefan Steinemann – Alt und Leitung  
Julian Romanowsky – Alt  
Matthias Deger, Johannes Ganser – Tenor  
Jan Kuhar, Joel Frederiksen – Bass

**I Fedeli**

Josué Meléndez – Zink und Leitung  
Catherine Motuz – Posaune und Leitung  
Simen van Mechelen, Maximilien Brisson – Posaune  
Anaïs Chen – Violine  
Martin Jantzen, Caroline Ritchie – Viola da gamba  
Rüdiger Kurz – Violone  
Maria Morozova-Meléndez – Orgel

Venezianische Klangpracht in der Fuggerstadt – am Ende der Renaissance hatte sich Augsburg zu einem der bedeutendsten Handels- und Wirtschaftszentren der Welt entwickelt. Unter der Protektion der mächtigen Kaufmannsfamilie Fugger entfaltete sich ein reiches Musikleben. Im Zentrum standen herausragende Komponisten wie Hans Leo Hassler oder Christian Erbach. Dessen «Modi sacri» zeigen die ganze Bandbreite musikalischer Vielfalt bis hin zu zehnstimmigen Motetten. Spätestens 1616 war die Praxis des mehrchörigen Musizierens nach venezianischem Vorbild am Augsburger Dom fest etabliert. Nur ein Jahrzehnt später, im Oktober 1627, beschloss das Domkapitel sogar, dass künftig «*in choro vf 4 örtern, oder Chören musiciert werden möge*».

Christian Erbachs Bedeutung reicht weit über sein eigenes Schaffen hinaus: Als Lehrer einer grossen Zahl von Schülern begründete er eine einflussreiche süddeutsche Organistenschule. Mit Werken von Erbach, seinen Schülern und Zeitgenossen lassen die Ensembles **AUXantiqua** und **I Fedeli** das reiche Klangpanorama Augsburgs am Beginn des 17. Jahrhunderts wieder-auferstehen. Ein prachtvolles Eröffnungskonzert des Festivals Muri Barock!

Freitag, 21. August 2026

→ 21.00 Uhr – Kreuzgang

# GLOBETROTTER

FAHRENDE SÄNGER ENTDECKEN DIE WELT:  
REISELIEDER AUS DEM MITTELALTER

Werke von

**Oswald von Wolkenstein**  
**Johannes Ciconia**  
**Guillaume Dufay**  
**Neidhart**  
**u.a.**

**PER-SONAT**

Sabine Lutzenberger – Gesang  
Mara Winter – Traversflöte  
Marc Lewon – Gesang, Laute und Quinterne  
Baptiste Romain – Fidel und Dudelsack

Was der Tiroler Ritter Oswald von Wolkenstein alles auf Reisen erlebt, würde für zehn Leben reichen. Zu Fuss, zu Pferd, «*auf schweren Schiffen übers Meer*» treibt ihn das Fernweh von Konstanz in die «*Lumpardei*», von Lissabon ins «*Berberland*». Er sitzt mit Königen zu Tisch und mit Bettlern am Strassenrand. Und da er ein begnadeter Singer-Songwriter ist, hält er die ganze Welt in seinen Liedern fest – sogar die rot lackierten Fingernägel der Frauen von Paris.

Das Programm versammelt Lieder von Oswald von Wolkenstein, Johannes Ciconia, Guillaume Dufay, Neidhart und Michel Beheim. Es eröffnet einen lebendigen Einblick in die Erlebniswelt der fahrenden Musiker des Mittelalters. Minnesang und Spruchdichtung kannten schon früh das Spiel mit autobiographischen Fragmenten als Grenzgang zwischen Fiktion und scheinbarer Realität.

Durch das unentwirrbare Dickicht von Dichtung und Wahrheit, Licht und Schatten, folgen **Sabine Lutzenberger** und ihre Mitstreiter:innen von **PER-SONAT** den Lebensspuren Oswalds und seiner fahrenden Musikerkollegen. Was wurde tatsächlich erlebt, wo beginnt die Erfindung? Entscheiden Sie selbst bei diesem mittelalterlichen Vexierspiel im nächtlichen Kreuzgang.

Samstag, 22. August 2026

→ 14.00 Uhr – Festsaal

# MUSIKALISCHE WANDERLUST

CHARLES BURNEYS EUROPAREISE  
AUF DER SUCHE NACH HARMONIE

Werke von

**Michel Corrette**  
**Antonio Vivaldi**  
**Georg Philipp Telemann**  
**Johann Sebastian Bach**  
**Henry Purcell**  
**u.a.**

**Apollo's Cabinet**

Teresa Wrann – Blockflöte und Leitung  
Thomas Pickering – Blockflöte, Cembalo und Leitung  
Simone Pirri – Violine  
Harry Buckoke – Viola da gamba  
Jonatan Bougt – Theorbe und Barockgitarre  
Mathis Wolfer – Cembalo, Truhenorgel und Blockflöte  
Louise Duggan – Perkussion

**Reto Holzgang** – Sprecher

Nachdem der umtriebige Musikhistoriker Dr. Burney seine grenzenlose Musikneugier zunächst in Frankreich und Italien gestillt hatte, brach er 1772 zu einer weiteren grossen Unternehmung auf: einer Reise durch Nord- und Osteuropa. Im Zeitalter der Postkutsche ein durchaus beschwerliches Unterfangen. Und von einem Aufnahmegerät konnte er noch nicht einmal träumen – Musik gab es nur live oder in Noten für die Eingeweihten. So notierte er unermüdlich, was er hörte, und sein Tagebuch wurde zum klingenden Reisebericht einer Epoche.

**Apollo's Cabinet** illustriert zusammen mit **Reto Holzgang** Dr. Burneys Journal im Jahr seines 300. Geburtstags mit unterhaltsamer Live-Musik aus vieler Herren Länder: vom Karneval in Venedig über französische Tanzabende und Einschlafmusik an deutschen Höfen bis hin zu Volksliedern in englischen Bierhäusern. Auszüge aus den Tagebüchern lassen die Orte und Episoden seiner «musikalischen Expeditionen» lebendig werden. Den Forscherdrang und die Liebe zum geschriebenen Wort gab Dr. Burney übrigens auch an seine Kinder weiter: Sohn James segelte als Entdecker mit Captain Cook um die Welt, und Tochter Fanny wurde eine gefeierte Schriftstellerin.

Samstag, 22. August 2026

→ 16.00 Uhr – Oktogon

# FUMUS – RAUCH

MUSIK AUS DER EWIGEN STADT

Werke von

**Virgilio Mazzocchi**  
**Lorenzo Ratti**  
**Bonifazio Graziani**  
**Giacomo Carissimi**  
**Francesco Foggia**  
**u.a.**

**Concerto Romano**

Monica Piccinini, Giulia Bolcato – Sopran  
Andrés Montilla Acurero – Alt  
Massimo Altieri – Tenor  
Felix Schwandtke – Bass  
Gabriele Pro, Ayako Matsunaga – Violine  
Maria Calvo – Violoncello  
Mario Filippini – Kontrabass  
Giulio Petrella – Theorbe und Barockgitarre  
Lorenzo Feder – Orgel

**Alessandro Quarta** – Cembalo und Leitung

Rom war in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine auf allen Gebieten der Kultur blühende Stadt – ein Magnet für Künstler aus den Ländern jenseits der Alpen. Dem reichen musikalischen Erbe dieser Zeit widmen sich **Alessandro Quarta** und sein **Concerto Romano** mit Leidenschaft und einem feinen Gespür für entdeckenswerte Raritäten. Im Mittelpunkt ihres Programms steht die damals neue Gattung des frühbarocken Oratoriums. Entstanden in einer Zeit, als in Rom ein Opernverbot galt, erzählen diese Werke von den Leiden und Leidenschaften biblischer Figuren und erweisen sich dabei in Wahrheit selbst als kleine Opern: geistliche Dramen, nur ohne Bühne.

Ein Pionier dieser Form war Giacomo Carissimi, der als Kapellmeister am Collegium Germanicum die Musik grundlegend im Geist der barocken Klangsprache erneuerte. Sein *stile nuovo* prägte eine ganze Generation deutschsprachiger Musiker, die ihn in Rom kennenlernten und dann in ihre Heimat trugen. Mit Werken Carissimis und seiner Zeitgenossen lässt **Concerto Romano** die römische Musiksprache neu erstehen – dramatisch wie eine Oper, sinnlich wie ein Madrigal und von mitreissender Lebendigkeit.

Samstag, 22. August 2026

→ 18.00 Uhr – Caspar-Wolf-Saal im Hotel Caspar

# TAFEL-MUSIC

EIN MUSIKALISCHES BANKETT

Werke von

**Johann Melchior Gletle**  
**Johann Stadlmayr**  
**Christian Erbach**  
**Samuel Capricornus**  
**Daniel Speer**  
**u.a.**

**Ensemble Pícaro**

Stephanie Pfeffer – Sopran  
Lisa Lüthi – Alt  
Joël Morand – Tenor  
Philipp Scherer – Bass  
Lukas Hamberger, Rahel Wittling – Violine  
Thomas Goetschel – Viola da gamba  
Yvonne Ritter – Cembalo

Das Ticket für das Konzert «Tafel-Music»  
beinhaltet ein 3-Gang-Menü exkl. Getränke.

Willkommen zum barocken Fest! Zum 400. Geburtstag von Johann Melchior Gletle ist der Saal festlich gedeckt. Die Musik zu seinem Geburtstagsfest liefert uns der grosse Schweizer Barockkomponist natürlich gleich selbst: Seine «Musica genialis», eine Sammlung von Liedern, die *«bey vornehmen Mahlzeiten zur Tafel-Music und andern frölichen Zusammenkunfften»* erklingen sollen, begleitet uns durch den Abend. Mit feinem Witz und einer Portion guter Laune zeigt sich Gletle als humorvoller und scharfsinniger Beobachter seiner Zeit.

Diese Miniaturen eröffnen kleine Bühnen des Alltags und geben mit Schalk, Musizierlust und geistreichen Einfällen überraschende Einblicke in das pralle barocke Leben – mit unübersehbaren Parallelen zu unserer Gegenwart. Und wer könnte diese musikalischen Köstlichkeiten überzeugender auftischen als das **Ensemble Pícaro**, das die Figur des schlauen und frechen Schelms bereits im Namen trägt?

Samstag, 22. August 2026

→ 21.00 Uhr – Kreuzgang

# MIT ZWISCHEN- STOPP NACH CHINA

EIN MUSIK-MISSIONAR REIST UM DIE HALBE WELT

Werke von

**Teodorico Pedrini**  
**Élisabeth Jacquet de La Guerre**  
**David Pérez**  
**Domenico Zipoli**  
**Jean Joseph Marie Amiot**  
**u.a.**

**MUSICa ALcheMica**

Lina Tur Bonet – Violine und Leitung  
Marco Frezzato – Violoncello  
Jadran Duncumb – Theorbe

1702 wurde der Italiener Teodorico Pedrini als Missionar an den Hof des Kaisers von China entsandt. Seine Musikbegabung hatte ihn dafür empfohlen, denn Kaiser Kangxi interessierte sich brennend für die Musik Europas. Sein Ziel erreichte Pedrini allerdings erst nach einer neunjährigen Odyssee über Paris, Südamerika, die Philippinen und Macau. In Peking angekommen, wirkte er 35 Jahre lang als Musikvermittler zwischen Orient und Okzident – und schrieb Violinsonaten im Stil Corellis.

Das Ensemble um die fulminante Geigerin **Lina Tur Bonet** ist der Route des Weltreisenden gefolgt und stiess dabei auf weitere musikalische Missionare wie Domenico Zipoli und Pedrinis Nachfolger Jean-Joseph-Marie Amiot, bei dem der interkontinentale Musiktransfer überraschenderweise die Richtung wechselt!

Sonntag, 23. August 2026

→ 14.00 Uhr – Hochchor

# «RINALDO» A CINQUE

HÄNDELS OPER ALS KAMMERMUSIK

Werke von

**Georg Friedrich Händel**

**Brezza**

Pablo Gigosos – Traverso  
Marina Cabello del Castillo – Viola da gamba  
Teun Braken – Cembalo  
Pablo Pérez – Violoncello  
Pablo FitzGerald – Erzlaute und Barockgitarre

Eine «Expedition» ist per Definition *«eine Reise, die zu einem bestimmten Zweck unternommen wird, in der Regel zu Erkundungs-, Forschungs- oder Eroberungszwecken»*. Von einer solchen kriegerischen Expedition erzählt Händels «Rinaldo»: ein barockes Welttheater voller Liebe und Verrat, Magie und Krieg, in dem der Kreuzritter Rinaldo seine Geliebte Almirena gegen die dunklen Zauber Armidas behauptet und am Ende triumphierend – in Liebe wie im Glauben – siegt. Diese packende Geschichte machte «Rinaldo» zur populärsten und zu Händels Lebzeiten meistgespielten Oper. Die berührende Arie «Lascia ch'io pianga» gehört heute zu den bekanntesten Melodien der gesamten Musikgeschichte.

In Den Haag hat das Ensemble **Brezza** eine Handschrift entdeckt, die Arien aus Händels Opern in einer Bearbeitung für Flöte, Gambe und Continuo enthält. Von diesem klingenden Schatz inspiriert, entstand eine kammermusikalische Version von «Rinaldo» in eben dieser Besetzung. So entfaltet sich Händels Oper in dieser ungewöhnlichen Klanggestalt als intime Expedition in die barocke Opernwelt – zugleich vertraut und doch in ganz neuem Licht.

Sonntag, 23. August 2026

→ 17.00 Uhr – Oktogon

# SCHWEIZER KLANGPRACHT

JOHANN MELCHIOR GLETLE  
ZUM 400. GEBURTSTAG

Werke von

**Johann Melchior Gletle**  
**Georg Piscator**

**Voces Suaves**

Sara Jäggi, Jessica Jans, Christina Boner – Sopran  
Jan Thomer, Laura Kull – Alt  
Andrés Montilla Acurero, Zacharie Fogal – Tenor  
Joachim Höchbauer, Tobias Wicky – Bass  
Ori Harmelin – Theorbe

**Les Cornets Noirs**

Katharina Heutjer, Cosimo Stawiarski – Violine  
Brian Franklin, Thomas Goetschel – Viola da gamba  
Matthias Müller – Violone  
Frithjof Smith, Gebhardt David – Zink  
Henning Wieggräbe, Julia Fischer – Posaune  
Carles Cristobal – Dulzian  
Jörg-Andreas Bötticher – Orgel und Leitung

Johann Melchior Gletle war ein musikalischer Grenzgänger – geografisch wie stilistisch. 1626 in Bremgarten geboren, verliess er mit 25 Jahren seine Schweizer Heimat und fand in Augsburg seine künstlerische Wirkungsstätte. Dort avancierte er zu einem überaus produktiven Komponisten und hinterliess über 250 Werke, von denen viele bis heute auf ihre Wiederentdeckung warten.

Die international renommierten Ensembles **Voces Suaves** und **Les Cornets Noirs** nehmen diese Herausforderung an und präsentieren eine Auswahl bisher unbekannter Werke Gletles. Mit einer opulenten Besetzung von zehn Sängerinnen und Sängern, fünf Bläsern, fünf Streichern und Basso continuo, geleitet von **Jörg-Andreas Bötticher** an der Orgel, öffnet sich das Panorama eines beinahe vergessenen Klanguniversums.

Herzstück des Programms ist die monumentale, 15-stimmige «Missa Regis Glorïae», eigens für dieses Projekt aus den sieben überlieferten Originalstimmen rekonstruiert.

So wird Gletles Musik erstmals seit Jahrhunderten wieder in ihrer ganzen Vielfalt hörbar. In seinen Werken greift er die musikalische Sprache seiner italienischen Vorbilder auf und findet mit rhetorischer Prägnanz zu einem ganz eigenen Ausdruck. Dabei erreicht er eine solche melodische und harmonische Qualität, dass er zweifellos als bedeutendster Schweizer Komponist seines Jahrhunderts gelten darf – eine Entdeckung, die sich lohnt!

SISTE  
VIATOR,  
ET  
LEGE!

D. M.  
GREGORIUS I.

A teneris virtuti & literis deditus  
Aetate vigesimo votis fidei fribus  
Deo litavit:  
**Monachus**  
Integer, pius, obediens  
Gravissima quaeque munera  
Tanta cum prudentia gessit,  
Ut  
Superioribus ornamento,  
Inferioribus solatio,  
Omnibus fuerit exemplo:  
**Abbas**  
Miro consensu electus;  
Amantissimus  
Tam pauperum, quam suorum Pater,  
Christique imitator  
Fidelissimus;  
Humilitate, mansuetudine, charitate  
Omnium sibi animos conciliavit.  
Jamque diu  
Dissolutionis sine cupidus, ac praefagus  
Sibi ferus, Mors est citius  
Obiit, ut vixit,  
**Totus in Domino,**  
Quinto Nonas Octob. MDCCCXVI.  
Aetate 70. Prof. So. Sac. & Reg. 7.  
**R. I. P.**



# LEONTIUS- GOTTESDIENST

Werke von

**Anton Cajetan Adlgasser**  
**Johann Ernst Eberlin**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**

**Julius Dsouza** – Liturgie  
**Biju Scaria** – Predigt

**Jugendchor CantuSonus**  
**Theres Meienberg** – Leitung  
**Christoph Anzböck** – Orgel

Wie viele seiner Zeitgenossen wurde auch Anton Cajetan Adlgasser von seinem Dienstherrn, dem Fürsterzbischof von Salzburg, auf eine Studienreise nach Italien geschickt, damit er *«einen italienischen Geschmack in der Musik von den Italienern erwürb.»* Als sein Freund Leopold Mozart von Adlgassers Reise erfuhr, reagierte er überschwänglich: *«Mich kann nichts mehrers rühren, als wenn ich sehe, dass ein Fürst [...] denen Talenten fort-hilft, die Gott, aus einer besonderen Gnade, in manche ehrliche Seele gepflanzt hat.»* Von dieser musikalischen Expedition hatte sich Adlgasser jedenfalls *«sehr grossen Nutzen in der musique zu Wege gebracht».*

Die jungen Sängerinnen von **CantuSonus**, hervorgegangen aus der ältesten Gruppe der Murianer Klosterspatzen, musizieren seine «Missa in C» unter der Leitung von **Theres Meienberg** – ein Werk, in dem die Leichtigkeit und Eleganz des galanten Stils bereits unverkennbar zu spüren sind. Es erklingt zusammen mit Musik seiner unmittelbaren Salzburger Umgebung: Johann Ernst Eberlin, Adlgassers verehrter Lehrer und Vorgänger als Hof- und Domorganist, und Wolfgang Amadeus Mozart, sein Schüler und Nachfolger.

# VESPER- GOTTESDIENST

Werke von

**Johann Melchior Gletle**

**Julius Dsouza** – Liturgie

**Jessica Jans** – Sopran  
**Lia Andres** – Sopran  
**Jan Börner** – Alt  
**David Munderloh** – Tenor  
**Dominik Wörner** – Bass  
**Vocalino Wettingen**  
**Kirchenchor Muri**  
**Il Fuoco eterno**  
**Christoph Anzböck** – Orgel  
**David Rossel** – Leitung

Noch einmal erklingt Johann Melchior Gletle zum Saisonabschluss. Wie hoch sein Ansehen in der Musikwelt seiner Zeit war, bezeugt der französische Musikgelehrte Sébastien de Brossard (1655 – 1730) in seinem handschriftlichen Katalog: *«On peut dire que c'est icy le prince de la coryphée des musiciens modernes, surtout d'Allemagne [...] Sa musique est sage et régulière, et cependant brillante et légère quand il le faut. – Man darf ihn den Fürsten unter den modernen Musikern nennen, besonders in Deutschland. Seine Musik ist weise und regelmässig, zugleich brillant und leicht, wenn es nötig ist.»*

Diese Qualitäten entfalten sich im zweiten Band der «Musikalischen Expeditionen», der ganz der Musik für die Vesper, das festliche Abendlob, gewidmet ist. **Vocalino Wettingen** vereint sich für diese besondere Feierstunde mit dem **Kirchenchor Muri** und lässt mit dem Ensemble **Il Fuoco eterno** jene farbenreiche Klangsprache aufleben, die Gletles Werke auszeichnet. In Fortführung der jahrhundertelangen Tradition der Benediktiner in Muri werden die Psalmen nicht konzertant, sondern eingebettet in den liturgischen Rahmen erklingen – ganz so, wie sie ursprünglich gedacht waren.

# DIE FÜNF ORGELN DER KLOSTERKIRCHE MURI

## Grosse Orgel

### Erbauer

Thomas Schott, 1630

### Umbauten

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1744

Franz Joseph Remigius Bossart, 1826

Conrad Bloch, 1833/34

Friedrich Haas, 1851/52

Friedrich Goll, 1919/20

### Restaurierung und Rekonstruktion

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1965-72

### Revision und Rekonstruktion der Bossartschen Balganlage

Orgelbau Kuhn, 2005

### Hauptwerk

Bourdon*	16'
Principal*	8'
Rohrfloete	8'
Octave*	4'
Spitzfloete*	4'
Kleingedackt*	4'
Quinte	3'
Quintfloete	3'
Superoctave*	2'
Waldfloete	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur IV-V*	1 1/3'
Hörnlein II	2/3' + 1/2'
Trompete	8'

### Rückpositiv

Bourdon*	8'
Quintadena*	8'
Principal*	4'
Flauto**	4'
Octave*	2'
Spitzfloete	1 1/3'
Sesquialtera II	1 1/3' + 1/5'
Cimbel III-IV	1'
Vox humana	8'

### Pedal

Principalbass*	16'
Subbass	16'
Octavbass*	8'
Bassfloete*	8'
Quintadenbass	8'
Octave	4'
Bauerfloete*	2'
Grossmixtur VI	2 2/3'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

Tremulant	auf HW und RP
Vogelsgang	

Manualumfang	C-f <sup>3</sup>
Pedalumfang	C-f <sup>1</sup>
Schiebekoppel	RP/HW
Koppeln	HW/Ped, RP/
Ped	

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 440 Hz
Stimmung	Valotti

\* Register von Schott, teilweise ergänzt durch Metzler  
\*\* Register von Bloch

## Evangelienorgel

### Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

### Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

### Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

### Generalrevision

Orgelbau Kuhn, 2017

### Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Octava	4'
Flutten	4'
Super-Octav	2'
Sexquialter II	1 1/3' + 1/5'
Mixtur III	2' + 1' + 2/3'

### Pedal

Sub-Bass	16'
----------	-----

Manualumfang	CDEFGA-c <sup>3</sup>
Pedalumfang	CDEFGA-a <sup>0</sup>
Feste Pedalkoppel	

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 425 Hz
Stimmung	Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage Pfeifenwerk original von Bossart

## Epistelorgel

### Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

### Umbauten

Michael Gassler, 1818  
Franz Joseph Remigius Bossart, 1830-32

Conrad und Xaver Bloch, nach 1832

### Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

### Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

### Generalrevision und Dokumentation des Pedals

Orgelbau Kuhn, 2017

### Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Gamba	8'
Octava	4'
Flutte dous	4'
Nazard	2 2/3'
Superoctava	2'
Terz	1 3/5'
Sesquialtera III*	1 1/3' + 1' + 1/5'
Mixtur III	2' + 1 1/3' + 1'
Corno V**	8'
Trompe***	8'
Cleron***	4'

### Pedal

Sub-Bass	16'
Octav-Bass****	8'
Fagott-Bass	8'

Manualumfang	CDEFGA-f <sup>3</sup>
Pedalumfang	CDEFGA-a <sup>0</sup>
Feste Pedalkoppel	

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 425 Hz
Stimmung	Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage Pfeifenwerk grösstenteils original von Bossart

\* Chöre 1 1/3' und 1' von Metzler  
\*\* Chöre 2 2/3', 2' und 1 3/5' von Metzler

\*\*\* Register von Metzler  
\*\*\*\* Register von Gassler

## Chorpositiv

### Original

Karl Joseph Maria Bossart, 1777/78  
heute im Landesmuseum Zürich

### Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1992

Coppel	8'
Flöte	4'
Principal	2'
Quinte	1 1/3'

Manualumfang	CDEFGA-c <sup>3</sup>
--------------	-----------------------

Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 440 Hz
Stimmung	Valotti

Einfaltiger Keilbalg, elektrisches Gebläse

## Regal

### Original

Johann Christoph Pflieger, zwischen 1634 und 1639  
heute verloren

### Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1991  
nach einem Regal von Johann Christoph Pflieger, 1644  
erbaut für das Zisterzienserkloster Frauenthal  
heute im Haus der Instrumente Luzern-Kriens

Manualumfang	CDEFGA-c <sup>3</sup>
--------------	-----------------------

Stimmtonhöhe	variabel
Stimmung	variabel

Zwei mehrfaltige Schöpfbälge, durch Kalkanten zu bedienen

# TONTRÄGER

## Johann Valentin Rathgeber

«Messe von Muri» und Instrumentalkonzerte

**Capella Murensis, ensemble arcimboldo, Johannes Strobl**

## Christ lag in Todesbanden

Norddeutsche Orgelschule und Johann Sebastian Bach

**Johannes Strobl**

## Echo & Risposta

Frühbarocke Instrumentalmusik von den Emporen der Klosterkirche Muri

**Les Cornets Noirs**

## Praeludien für die heilige Weihnachtszeit

Pastoralmusik des 18. und 19. Jahrhunderts

**Johannes Strobl**

## Polychoral Splendour Höhepunkte barocker Mehrchörigkeit

Sonaten von Giovanni Gabrieli und Psalmen von Heinrich Schütz von den vier Emporen der Klosterkirche Muri

**Capella Murensis, Les Cornets Noirs, Johannes Strobl**

## Music for two Organs

Orgelmusik und Gregorianik vom Wiener Habsburger Hof

**David Blunden, Johannes Strobl**

## Georg Muffat

Missa in labore requies à 24 und Sonaten von Antonio Bertali, Johann Heinrich Schmelzer und Heinrich Ignaz Franz Biber von den vier Emporen der Klosterkirche Muri

**Capella Murensis, Les Cornets Noirs, Johannes Strobl**

## Paradisi Gloria

Geistliche Werke von Kaiser Leopold I.

**Capella Murensis, Les Cornets Noirs, Johannes Strobl**

## Die fünf Orgeln der Klosterkirche Muri

Dokumentations-CD

Registerimprovisationen und Literaturbeispiele

**Oskar Birchmeier, Bernhardt Edskes, Marc Schaefer,**

**Egon Schwarb, Jean-Claude Zehnder**

## Direktverkauf

Tageskasse an

Konzerttagen

Muri Info /

Besucherzentrum

## Bestellungen

Vereinigung Freunde der

Klosterkirche Muri

# UNTERSTÜTZUNG

Die Musik in der Klosterkirche Muri lebt von der Begeisterung und Grosszügigkeit ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer. Wenn Sie dieses besondere Kulturprojekt fördern möchten, haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- **Spende:** Jeder Beitrag direkt an die Musik in der Klosterkirche (Murikultur) hilft, die Klosterkirche auch weiterhin mit Klang und Leben zu füllen, und ist steuerlich abzugsfähig.
- **Freunde der Klosterkirche Muri:** Werden Sie Teil der Freunde der Klosterkirche Muri und geniessen Sie exklusive Einblicke, besondere Veranstaltungen und den Austausch mit Gleichgesinnten. Die Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri unterstützt den baulichen Unterhalt der Klosterkirche und die Fortführung der benediktinischen Tradition in Muri. Erfahren Sie mehr über die Aktivitäten der Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri: [www.klosterkirche-muri.ch](http://www.klosterkirche-muri.ch)
- **Freundeskreis Murikultur:** Als Mitglied des Freundeskreises Murikultur unterstützen Sie das breitere Angebot von Murikultur mit verschiedenen Musikreihen, Museen, Ausstellungen und Theater. Alle Informationen dazu finden Sie hier: [murikultur.ch/goenner-werden](http://murikultur.ch/goenner-werden)

Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert – sie ermöglicht es, Musik von herausragender Qualität an diesem geschichtsträchtigen Ort erlebbar zu machen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

## Bankverbindung für Spenden

Musik in der Klosterkirche  
Stiftung Murikultur  
Aargauische Kantonalbank  
IBAN: CH65 0076 1043 5039  
3200 2

## Freunde der Klosterkirche Muri

[www.klosterkirche-muri.ch](http://www.klosterkirche-muri.ch)



## Freundeskreis Murikultur

[murikultur.ch/goenner-werden](http://murikultur.ch/goenner-werden)



# TICKETS

## Eintrittspreise

**07.06. Musik von vier Emporen**  
CHF 60.- / 40.-

**28.06. Musica Transalpina**  
CHF 50.- / 30.-

**21.- 23.08. Festival Muri Barock**  
Festivalpass (inkl. Tafel-Music)  
CHF 300.- / 260.- / 220.-

Festivalpass (exkl. Tafel-Music)  
CHF 230.- / 190.- / 160.-

Einzelkonzert  
CHF 50.- / 35.- / 20.-

Das Ticket für das Konzert  
«Tafel-Music» beinhaltet ein  
3-Gang-Menu exkl. Getränke.

### Saisonabonnement

Saisonabonnement (inkl. Tafel-Music)  
CHF 390.- / 320.-

Saisonabonnement (exkl. Tafel-Music)  
CHF 320.- / 250.-

### Christoph Anzböck

Künstlerische Leitung  
christoph.anzboeck@murikultur.ch

### Sabrina Stöckli

Organisation und Assistenz  
sabrina.stoekli@murikultur.ch

### Besucherzentrum / Kultur Kafi

Anmeldung zu Führungen und  
Besuchen; Auskünfte, Kultur Kafi,  
Museumshop  
Sandra Meier & Team  
Marktstrasse 4  
5630 Muri  
056 664 70 11  
info@murikultur.ch  
Dienstag bis Sonntag  
11.00 bis 17.00 Uhr

## Ermässigungen

**Kinder und Jugendliche  
bis 16 Jahre**  
Freier Eintritt

**Junge Erwachsene bis  
30 Jahre in Ausbildung**  
Jedes Konzert CHF 10.-

**Vereinigung Freunde der  
Klosterkirche Muri**  
Patronatskonzert 07.06.  
CHF 50.- / 30.-

Saisonabonnement (inkl. Tafel-Music)  
360.- / 290.-

Saisonabonnement (exkl. Tafel-Music)  
290.- / 220.-

### Sekretariat der Pfarrei Muri

Anmeldung von Gottesdiensten,  
Bewilligung zur Kirchenbenützung,  
Auskünfte  
Barbara Kaufmann, Susanne Frick  
Kirchbühlstrasse 10  
5630 Muri  
056 675 40 20  
info@pastoralraum-muri.ch  
Montag bis Freitag  
09.00 bis 11.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
14.00 bis 17.00 Uhr

**Vereinigung Freunde  
der Klosterkirche Muri**  
Peter Hochuli (Präsident)  
sekretariat@klostermuri.ch

## Vorverkauf

ab 28. April 2026  
www.murikultur.ch

Besucherzentrum / Kultur Kafi  
Marktstrasse 4  
5630 Muri  
Telefon 056 664 70 11

Dienstag bis Sonntag  
11.00 bis 17.00 Uhr



### Bilder aus der Klosterkirche

Andrew Burn, Gregor Galliker,  
Bernhard Kägi und Dirk Letsch





PASTORALRAUM MURI AG  
UND UMGEBUNG  
Pfarrei St. Goar  
Muri

FREUNDE DER  
KLOSTERKIRCHE MURI

Stiftung  
für klassische Musik  
Muri

FREUNDE  
DER ALTEN MUSIK

Sophie und Karl  
BINDING STIFTUNG

JOSEF MÜLLER STIFTUNG MURI

AARGAUER  
KURATORIUM

KOCH BERNER  
STIFTUNG

FONDATION  
EMMY INEICHEN